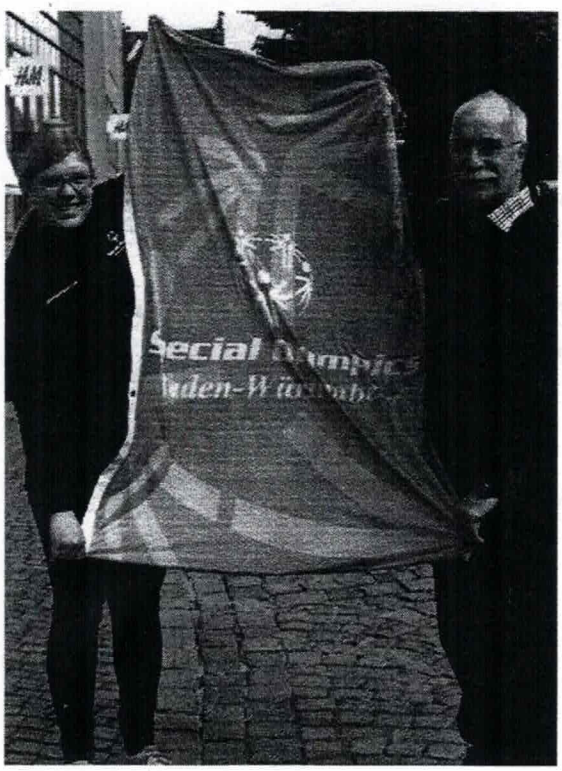
Badische Zeitung

04. Mai 2017

Für Humanisten ein ganz besonderes Sportereignis

Die Special Olympics bringen rund 1000 Teilnehmer nach Offenburg, darunter 750 Athletinnen und Athleten mit geistiger Behinderung.



Die Reiterin Tatjana Raible und Harald Denecken werben für die Special Olympics, die vom 16. bis 19. Mai in Offenburg stattfinden. Foto: rab

OFFENBURG. Rund 1000 Teilnehmer bringen die Special Olympics Sommerspiele für Baden-Württemberg Mitte Mai nach Offenburg. In der Hauptrolle sind dabei rund 750 Sportlerinnen und Sportler mit geistiger oder mehrfacher Behinderung. Der Rest der Teilnehmer verteilt sich laut den Organisatoren auf rund 60 Begleitpersonen und 288 Trainer. Das Altersspektrum der Sportler reiche von 8 bis 80 Jahre. Letzteres sei allerdings eine große Ausnahmen, erklärt Harald Denecken am Mittwoch bei der Pressekonferenz. "Kaum ein Teilnehmer ist vor 1945 geboren." Dafür hätten die Nazis mit ihrem Vernichtungsprogramm für Menschen mit geistiger Behinderung gesorgt.

Daher auch der Tipp des Präsidenten des Verbands Special Olympics Baden-Württemberg an die hoffentlich zahlreichen Zuschauer dieses außergewöhnlichen Sportereignisses in Offenburg: "Wenn man sich diese Spiele als Humanist anschaut, empfindet man schon allein deshalb besonders große Freude."

Vom 16. bis zum 19. Mai versammeln sich Athleten und Athletinnen sowie ihre Trainingspartner an unterschiedlichen Offenburger Sportstätten und messen ihr Können in zwölf Sportarten. Auf dem Programm stehen Basketball, Beachvolleyball, Boccia, Bowling, Judo, Kraftdreikampf, Leichtathletik, Radfahren, Reiten, Schwimmen, Tennis und Tischtennis. Im sogenannten "Unified-Sportprogramm" treten Menschen mit und ohne geistige Behinderung zusammen im Team an. Alle, die Lust haben, können außerdem das wettbewerbsfreie Angebot nutzen oder sich beim Rahmenprogramm unterhalten lassen. Die Landesspiele sind Voraussetzung für alle, die an den nationalen Spielen von Special Olympics Deutschland teilnehmen möchten. "Das ist aber keine Quali", präzisiert Tanja Schragl vom Orga-Team, "die Athleten müssen ihre Leistung bringen, um weiterzukommen. Das ist ein Anerkennungswettbewerb." Die Aktion Mensch unterstützt die Special Olympics in Offenburg mit 180 000 Euro. Dafür sei der Verband sehr dankbar. Zum Bedauern von Funktionär Denecken habe man es aber noch nicht geschafft, als Fach- oder Spitzenverband anerkannt zu sein, weshalb der an bestimmte

Fördertöpfe nicht herankomme. "Aber wir arbeiten daran", sagt Denecken. Um so mehr sei er dankbar über die hervorragende Unterstützung durch die Stadt Offenburg. Sie stelle dem Verband unter anderem die Sportstätten für die Sommerspiele kostenlos zur Verfügung.

"Viele kennen das Downsyndrom", erklärt Tatjana Raible, Reiterin und Athletensprecherin, was unter geistiger Behinderung zu verstehen ist. "Aber ein Impffehler oder ein Unfall ist schnell passiert – geistige Behinderung könne jeden betreffen", so die junge Sportlerin.

Autor: Ralf Burgmaier

WEITERE ARTIKEL: OFFENBURG

Längere Staus wegen Arbeiten an A 5 erwartet

5000 Meter mobile Beton-Gleitwände müssen für die Sanierung der Autobahn A5 umgesetzt werden. Das Regierungspräsidium erwartet von Freitagnachmittag an längere Staus und Behinderungen bei Offenburg **MEHR**

Lindenplatz wird zum teuren Pflaster

Bauausschuss muss Mitte Mai über weitere Kostensteigerung von einer Million Euro entscheiden / Arbeiten starten am 22. Mai. **MEHR**

Klavierkonzert für Lady Di

Philharmonie am Forum gibt ein Konzert zum Muttertag mit Mozart, Dvorak und Howard Blake. **MEHR**